



KMU Forschung Austria
Austrian Institute for SME Research

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

Lebensmittelgewerbe

Gesamtjahr 2020 und 1. Quartal 2021

Wien, April 2021

www.kmuforschung.ac.at

Die Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk wird im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk durchgeführt.



Verfasser_innen der Studie

Karin Gavac
Cornelia Fürst

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit

ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Für Rückfragen zur Studie

Mag. Christina Enichlmair, MA
Tel.: +43 1 505 97 61
c.enichlmair@kmuforschung.ac.at
www.kmuforschung.ac.at

Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

1 Entwicklung im Jahr 2020	2
1.1 Nominelle Umsatzentwicklung.....	2
1.2 Preisentwicklung	3
1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung.....	4
1.4 Exportquote	4
1.5 Investitionen	5
2 Ausblick auf das Jahr 2021	6
2.1 Investitionsplanung.....	6
2.2 Herausforderungen	6
3 Umsätze, Entwicklung Anfang 2021.....	7
4 Geschäftslage im 1. Quartal 2021	8
4.1 Beurteilung der Geschäftslage	8
4.2 Umsatzentwicklung	9
5 Erwartungen für das 2. Quartal 2021	10
5.1 Umsatzerwartungen	10
5.2 Personalplanung	11

Der Bericht der Lebensmittelgewerbe entsteht aus folgenden Branchen:

- ▶ Müller
- ▶ Bäcker
- ▶ Konditoren (Zuckerbäcker)
- ▶ Fleischer
- ▶ Nahrungs- und Genussmittelgewerbe

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 1. Quartal 2021 basieren auf den Meldungen von 221 Betrieben mit 3.955 Beschäftigten.

1 | Entwicklung im Jahr 2020

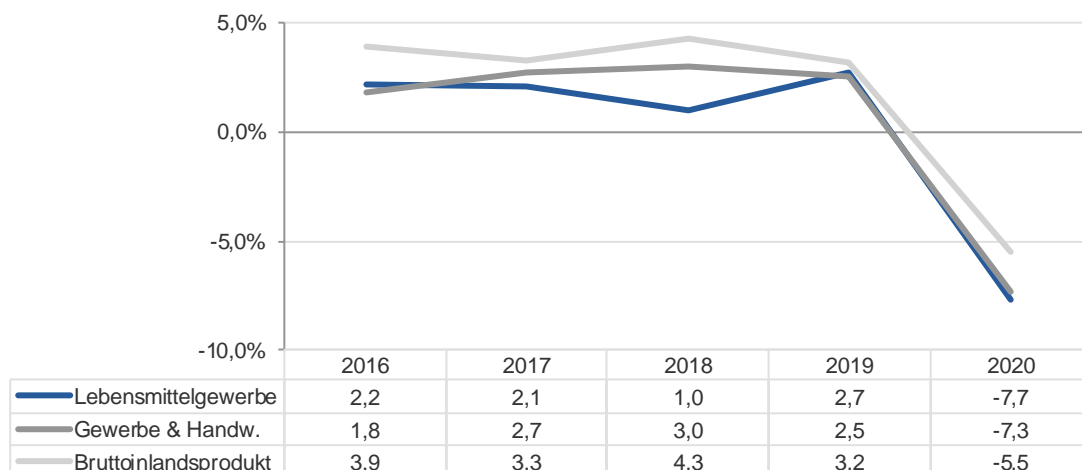
1.1 | Nominelle Umsatzentwicklung

- ▶ 31 % der Betriebe meldeten für 2020 Umsatzsteigerungen gegenüber 2019 um durchschnittlich 9,3 %,
- ▶ bei 12 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- ▶ 57 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge um durchschnittlich 18,4 %.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Branchendurchschnitt daraus ein Rückgang des nominellen Umsatzes um 7,7 %. Die Entwicklung war damit schlechter als im Vorjahr.

Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 5,5 % gesunken.

Grafik 1 | Nominelle Entwicklung des Umsatzes bzw. des Bruttoinlandsprodukts
 Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

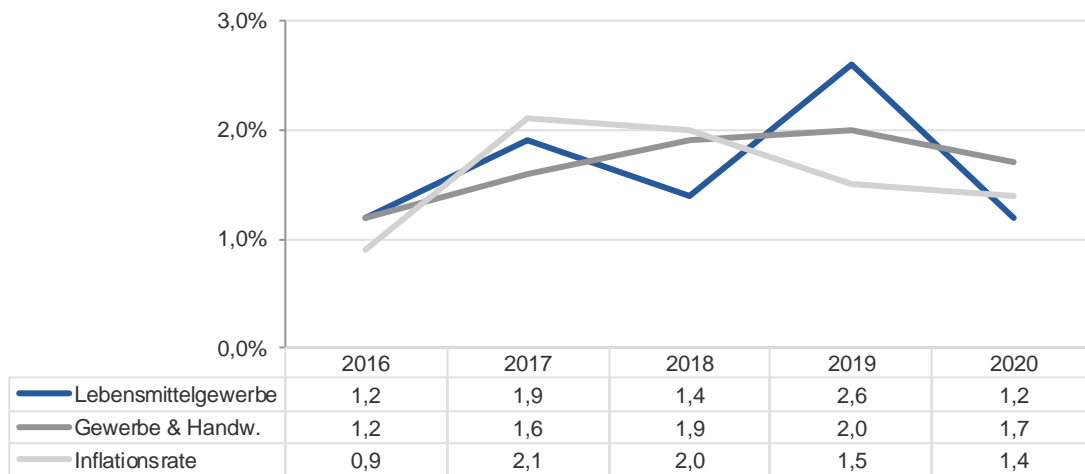
Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.2 | Preisentwicklung

- ▶ 39 % der Betriebe konnten die Verkaufspreise 2020 verglichen mit 2019 erhöhen,
- ▶ bei 60 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- ▶ 1 % der Betriebe musste die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2020 um 1,2 % erhöht. Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2020 um 1,4 % (Inflationsrate).

Grafik 2 | Preisentwicklung
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



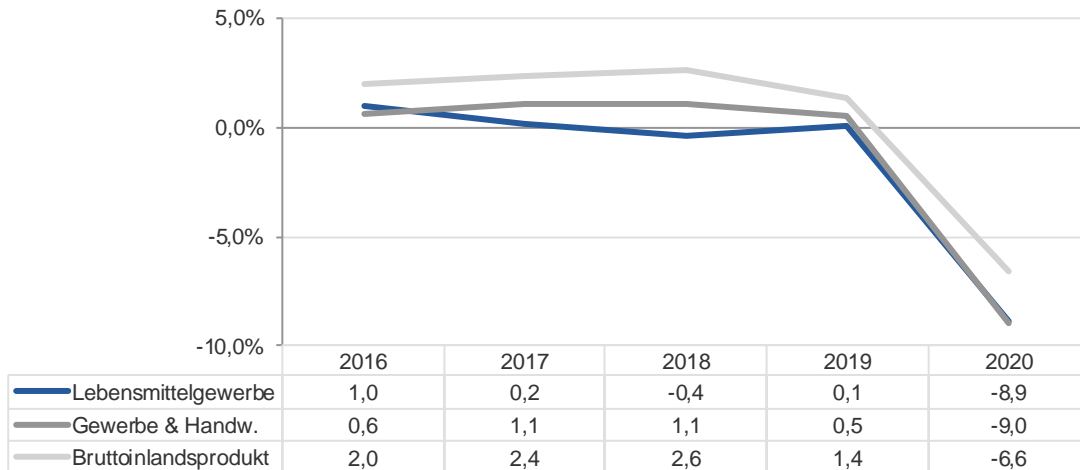
Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz mengenmäßig um 8,9 % gesunken. Zum Vergleich: Das Bruttoinlandsprodukt lag real um 6,6 % unter dem Niveau des Vorjahres.

Grafik 3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

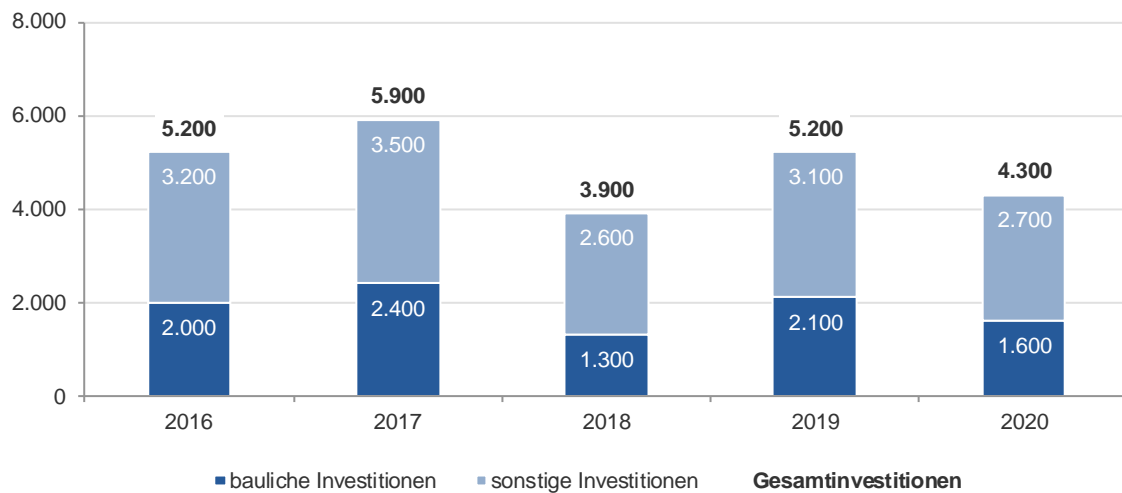
1.4 | Exportquote

5,5 % des Gesamtumsatzes entfielen 2020 auf Exporte (Vorjahr: 7,0 %). Im Gewerbe und Handwerk insgesamt lag die Exportquote bei 5,0 %. Die Exportleistung ist auf relativ wenige Betriebe zurückzuführen. 14 % realisierten Umsätze mit Exporten, während 86 % gar keine Exportumsätze hatten.

1.5 | Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden 2020 rd. € 4.300,- je Beschäftigten investiert, das sind um 18 %¹ weniger als im Vorjahr (€ 5.200,-). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 1.600,- je Beschäftigten auf bauliche (2019: € 2.100,-) sowie € 2.700,- auf sonstige (Ausrüstungs-) Investitionen (2019: € 3.100,-).

Grafik 4 | Investitionen je korrigierten Beschäftigten in €
gerundete Werte



Quelle: KMU Forschung Austria

2020 tätigten 49 % der Betriebe Investitionen. Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (46 %), 35 % waren Erweiterungsinvestitionen und 19 % Rationalisierungsinvestitionen.

¹ Die prozentuelle Veränderung wurde auf Basis der nicht gerundeten Ausgangswerte berechnet.

2 | Ausblick auf das Jahr 2021

2.1 | Investitionsplanung

47 % der Betriebe planen, im Jahr 2021 Investitionen vorzunehmen.

- ▶ 24 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2020,
- ▶ 10 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- ▶ 13 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2020.

2.2 | Herausforderungen

- ▶ 57 % der Betriebe sind im laufenden Jahr 2021 durch Bürokratie und Verwaltung in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- ▶ 39 % durch Steuern und Abgaben,
- ▶ 38 % durch Preiskonkurrenz,
- ▶ 36 % durch Fachkräftemangel,
- ▶ 19 % durch Lehrlingsmangel,
- ▶ 15 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital und
- ▶ 10 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme.

Tabelle 1 | Anteil der Betriebe in Prozent nach Herausforderungen

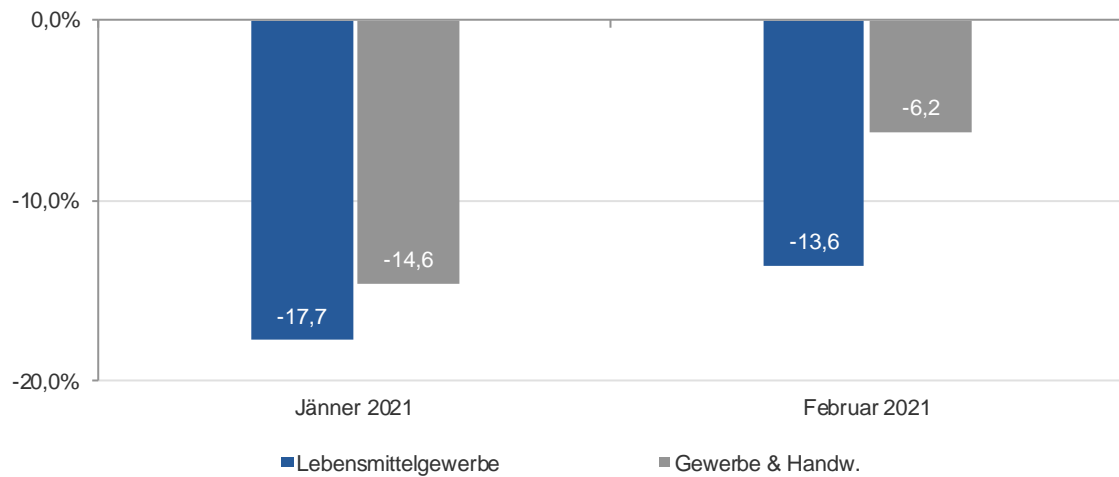
	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Preiskonkurrenz	65	69	61	46	35	38
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	15	15	11	8	15	15
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	6	4	4	4	6	10
Fachkräftemangel	29	33	38	41	25	36
Lehrlingsmangel	12	10	14	17	12	19
Bürokratie und Verwaltung				48	60	57
Steuern und Abgaben				45	47	39

Quelle: KMU Forschung Austria

3 | Umsätze, Entwicklung Anfang 2021

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Umsätze im Jänner und Februar 2021.

Grafik 5 | Nominelle Entwicklung nach Monaten
Veränderung im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat in %



Umsatzentwicklung (Lebensmittelgewerbe), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk)
Quelle: KMU Forschung Austria, Sondererhebung im Rahmen der Konjunkturbeobachtung

4 | Geschäftslage im 1. Quartal 2021

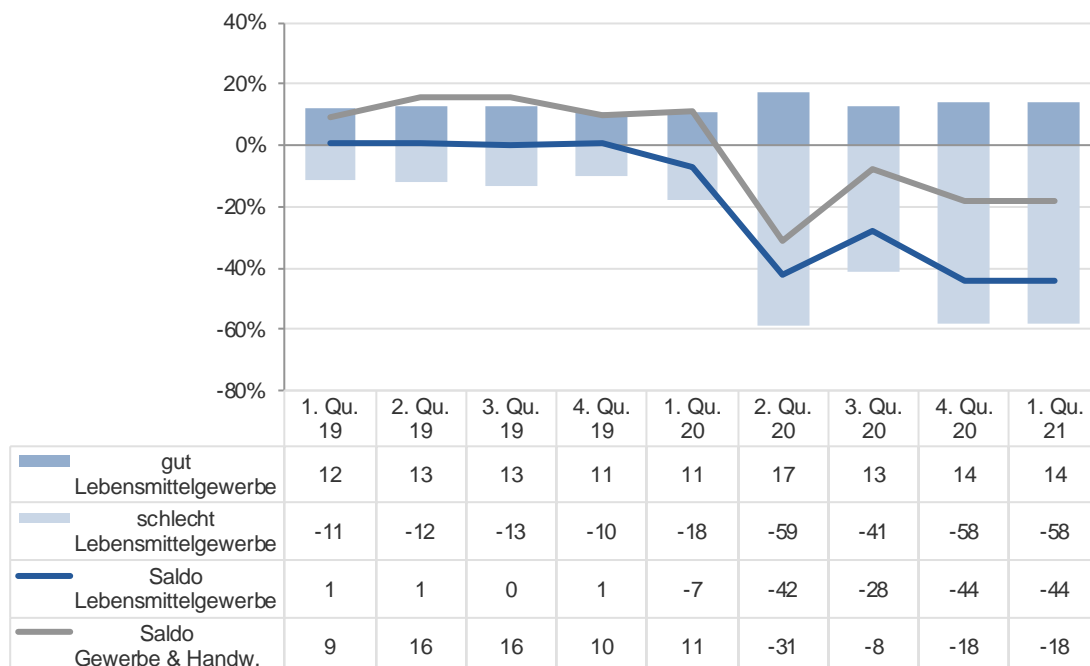
4.1 | Beurteilung der Geschäftslage

Im 1. Quartal 2021 beurteilen

- ▶ 14 % der Betriebe die Geschäftslage mit gut (Vorjahr: 11 %),
- ▶ 28 % mit saisonüblich (Vorjahr: 71 %) und
- ▶ 58 % der Betriebe mit schlecht (Vorjahr: 18 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 44 %-Punkte. Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer gleichgeblieben.

Grafik 6 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, der die Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilt in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse vom 1. Quartal 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider.

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte des 1. Quartals 2021 mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

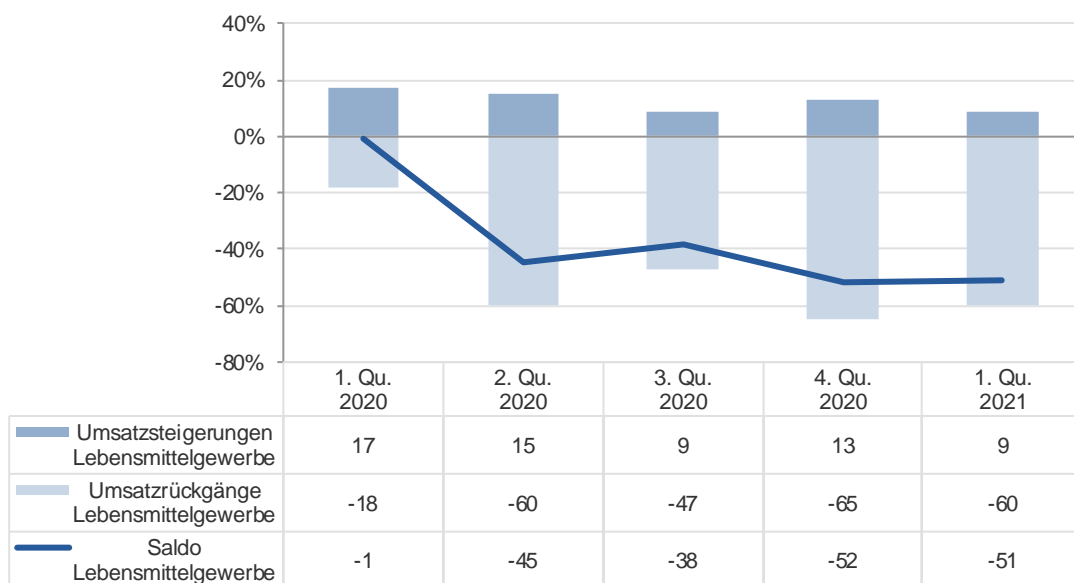
4.2 | Umsatzentwicklung

Im 1. Quartal 2021 meldeten

- ▶ 9 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 1. Quartal 2020 (Vorjahr: 17 %),
- ▶ 31 % keine Veränderung (Vorjahr: 65 %) und
- ▶ 60 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 18 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzrückgängen um 51 %-Punkte. Die Situation ist schlechter als im Vergleichsquarter des Vorjahres.

Grafik 7 | Umsatzentwicklung



Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen bzw. Umsatzrückgängen in % sowie Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen in %-Punkten (Saldo)

Quelle: KMU Forschung Austria

5 | Erwartungen für das 2. Quartal 2021

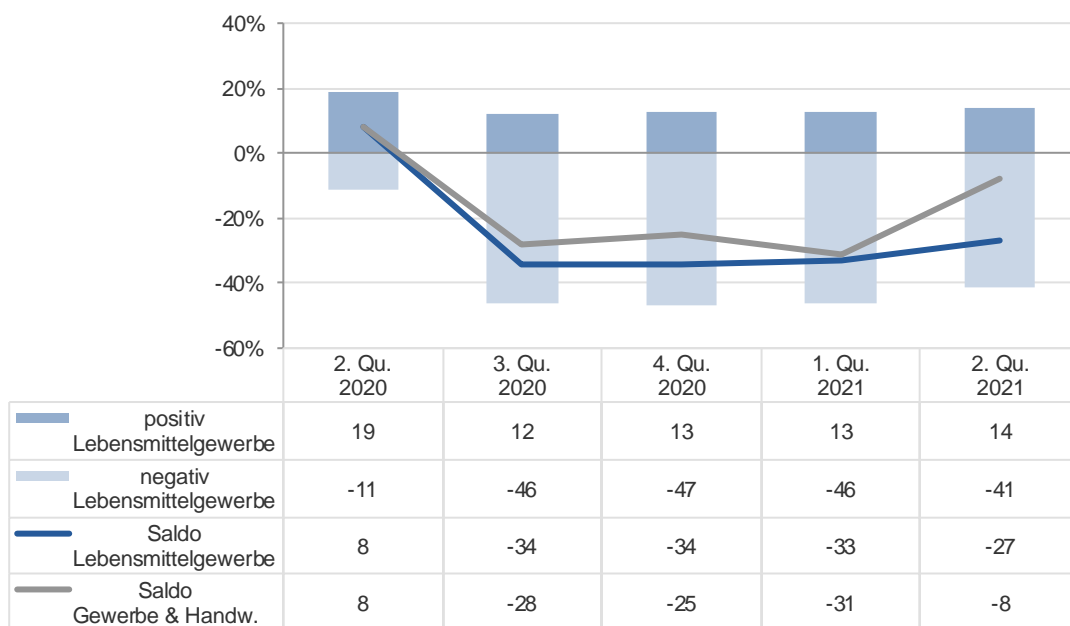
5.1 | Umsatzerwartungen

Für das 2. Quartal 2021 erwarten

- ▶ 14 % der Betriebe Steigerungen der Umsätze gegenüber dem 2. Quartal 2020 (Vorjahr: 19 %),
- ▶ 45 % keine Veränderung (Vorjahr: 70 %) und
- ▶ 41 % Rückgänge (Vorjahr: 11 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 27 %-Punkte. Der negative Saldo liegt unter dem Niveau des Vorjahres (8 %-Punkte).

Grafik 8 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Umsatzerwartungen (Lebensmittelgewerbe), Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen (Gewerbe und Handwerk)

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte des 2. Quartals 2021 mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

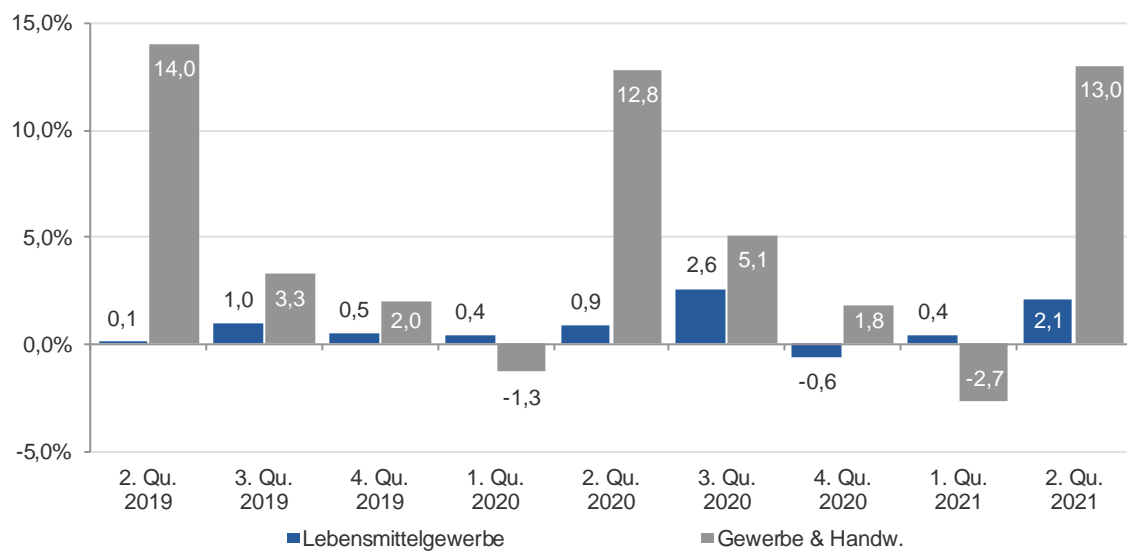
5.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum April bis Juni 2021 beabsichtigen

- ▶ 14 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand um durchschnittlich 2,2 Personen zu erhöhen (Vorjahr: 19 %),
- ▶ 80 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 74 %) und
- ▶ 6 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter_innen um durchschnittlich 2,3 Personen zu verringern (Vorjahr: 7 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 2,1 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres (+0,9 %).

Grafik 9 | Personalbedarf
Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte des 2. Quartals 2021 mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.
Quelle: KMU Forschung Austria

